

DAS WEIBLICHE GESICHT DES WIDERSTANDS

Der Kampf indigener Aktivistinnen
gegen Unterdrückung und Gewalt
in Guatemala



Seit dem Bürgerkrieg in Guatemala in den 1960er-Jahren prägen Ausgrenzung, Diskriminierung, Vergewaltigung und Mord den Umgang der guatemalteckischen Regierung mit der weiblichen indigenen Bevölkerung.

Dabei sind gerade indigene Frauen wesentliche Trägerinnen der guatemalteckischen Identität. Aus diesem Grund werden an ihnen die Konflikte und sozialen Kämpfe innerhalb der Gesellschaft deutlich.

Sie sind einerseits Zielscheibe von unterdrückerischer Gewalt durch die Herrschenden, gleichwohl aber auch ein Symbol des Widerstandes und der Transformation.

Podiumsdiskussion (in deutsch-spanischer Übersetzung)

- Elizabeth Cabrera (Projektkoordinatorin Proyecto MIRIAM, Guatemala)
- Samira Marty (Autorin, Kultur- und Sozialanthropologin, Universität Oslo)
- sowie einE VertreterIn der Guatemala Solidarität
- Moderation: Paul Winter (Promedia Verlag)

Im Anschluss stellt die Guatemala Solidarität ihr Projekt zur Menschenrechtsbegleitung in Guatemala vor.
Danach laden die VeranstalterInnen zu einem kleinen Buffet.

Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr

Afro-Asiatisches Institut, großer Saal, Türkenstraße 3, 1090 Wien

Das Buch zur Veranstaltung:

Samira Marty (2017): Das weibliche Gesicht des Widerstands

ISBN: 978-3-85371-415-7, versandkostenfrei bestellen unter: www.medishop.at

